



Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Rheinland-Pfalz

Unsere Bündniserklärung

Sexuelle Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht!

Leben und Lieben ohne Bevormundung

Alle Menschen müssen diskriminierungsfrei über ihre Familienplanung und ihr Sexualleben entscheiden können und bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützt werden – unabhängig von ihrer Herkunft, sexuellen und geschlechtlichen Orientierung oder der sozialen, ökonomischen und gesundheitlichen Situation.

In Deutschland und zahlreichen anderen Ländern erleben wir seit einiger Zeit eine politisch forcierte Wende, die reproduktive und sexuelle Rechte deutlich einschränken will. Durch restriktive und antifeministische Positionen sollen vielfältige Lebensmodelle und Familienformen sowie geschlechtliche Vielfalt und etwa das Recht auf einen legalen und sicheren Schwangerschaftsabbruch eingeschränkt werden. Um diesen antifeministischen und rechtspolitischen Tendenzen in Zukunft noch stärker entgegen treten zu können gründen wir das **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung in Rheinland-Pfalz**. Das Bündnis gliedert sich als lokale Gruppe in das bundesweite Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung ein.

Das Bündnis setzt sich aus Institutionen, Vereinen und Organisationen zusammen, die für die Rechte aller Menschen eintreten und sich gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit stellen. Das Bündnis soll zu reproduktiven und sexuellen Rechten informieren und Position gegen antifeministische, antidemokratische und rechte Forderungen beziehen. Als interdisziplinär aufgestelltes Fachnetzwerk kann es zudem als kompetenter Ansprechpartner für politische Fragen agieren sowie Impulse und Einschätzungen zu notwendigen politischen Diskussionen geben, etwa zu Themen wie Reformen des Abtreibungsrechts, Verankerung sexueller Bildung und Sexualpädagogik, Schwangerenversorgung, Pränataldiagnostik, Leihmutterchaft, Frauenrechte, sexuelle Vielfalt, Sexualität und Behinderung, Prävention von Gewalt und andere Themen mehr.

Bündnis-Partner*innen



Netzwerk für Demokratie und Courage Rheinland-Pfalz



Wir fordern:

- Sexuelle und körperliche Selbstbestimmung für alle Menschen
- Umfassende rechtliche Anerkennung aller Formen des Zusammenlebens
- Sofortige Streichung des § 219a StGB und freien Zugang zu Information über Schwangerschaftsabbruch
- Uneingeschränkter Zugang zu legalem Schwangerschaftsabbruch und die Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch
- Ausbildung in den Methoden des Schwangerschaftsabbruchs in den Studiengängen für Medizin
- Umfassende Information über und den kostenfreien Zugang zu Verhütungsmitteln
- Kostenfreie Vergabe der „Pille danach“ als Notfallverhütung
- Stärkung der Geburtshilfe und Hebammenversorgung
- Geschlechter- und kultursensible Sexualaufklärung für alle
- Stärkung des Diskurses zu Pränataldiagnostik und medizin-ethischen Themen
- Soziale und ökonomische Unterstützung und die notwendige Infrastruktur für alle, die sich für ein Kind entscheiden, damit sie ihre eigene Lebensplanung aufrechterhalten können
- Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt für alle Menschen

Mainz, den 28. Januar 2020

Erstunterzeichner*innen

ara - Fachberatungsstelle für Frauen in der Sexarbeit // Autonomes AStA AlleFrauenreferat Universität Mainz // ebase e.V. // Netzwerk für Demokratie und Courage Rheinland-Pfalz // Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. // Liebelle – Beratungsstelle zu Sexualität und geistiger Behinderung // pro familia Rheinland-Pfalz mit den Ortsverbänden & Beratungsstellen in Gerolstein, Hachenburg, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Ludwigshafen, Mainz, Trier // pia - pro familia in action Mainz & pia - pro familia in action Trier // Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz e.V. // Luise Demirden, Christina Möller, Steffen Müsse, Sarah Oesch, Ronja Rossmann, Svenya Vaid